

**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]  
**Herausgeber:** Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund  
**Band:** 21 (1913)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Höchste Zeit!  
**Autor:** Wille, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-406394>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der freidenker

Abonnement für Deutsch-  
land und Schweiz (auch auf  
jedem Postamt) vierteljährlich  
M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere  
Länder M. 1.60 = Fr. 2.—.

Heil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.  
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!  
Der nistet, wo Purpur und Rute thront | und wahngeblendet der Sklave front.  
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!  
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.  
Inserate kosten pro vierge-  
spaltene Pettzeile 20 Pfg. =  
25 Cts., bei Wiederholungen  
Rabatt. Probenummern gratis.

**Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes**

**Nr. 23 (19) Lfd. Nr. 519 München und Zürich, den 1. Dezember 1913**

**21. Jahrgang**

**Inhalt:** Höchste Zeit! — Das kommt davon! — Politischer Kirchen-  
boykott. Von Dr. Karl Liebknecht (Berlin). — Die Sintflut.  
Von Josef Rohrer (Basel). (Fortsetzung). — Gebetbücher.  
Von Ludwig Thoma (München). — Musterhafte Bücher für  
Weihnachten.

Die Freidenker-Bewegung: Internationaler Freidenker-  
bund. — Deutscher Freidenkerbund. — Vereins-Kalender. —  
Inserate.

## Höchste Zeit!

Das „Komitee Konfession'slos“ hatte zum Bußtag für Groß-Berlin zwölf Volksver-  
sammlungen mit dem Thema „Tut Buße“, zur  
Propagierung des Austrittes aus der Staatskirche einbe-  
rufen. Indessen wurden die Versammlungen von der  
Polizei auf Grund des § 8 der vom 15. Mai dieses  
Jahres stammenden Polizeiverordnung verboten,  
nach der am Karfreitag, am Bußtag und am  
Totensonntag nur solche öffentlichen Versammlungen ab-  
gehalten werden dürfen, die gottesdienstlichen Zwecken  
dienen. Der Berliner „Vorwärts“, der bekanntlich  
über manche Interna verblüffend gut informiert ist, macht  
hierzu folgende Mitteilung:

„Wie verlautet, ist das Verbot nicht auf Veranlas-  
sung des Evangelischen Oberkirchenrates erfolgt, sondern  
auf Wunsch sogenannter „allerhöchster Kreise“, vornehm-  
lich der Kaiserin, die über die massenhaften Kirchengaus-  
tritte in ihrer Frömmigkeit sehr betrübt sein soll. Zu-  
gleich soll von der Regierung geplant sein, durch die Ge-  
setzgebung dem „Kirchenstreik“ entgegenzuwirken, in erster  
Linie durch eine wesentliche Erhöhung der Gerichtsge-  
bühren für Kirchengausstritte. Während heute diese Ge-

bühren in Preußen mit Einfluß der Bescheinigung über  
den erfolgten Austritt nur 3 Mk. 50 Pf. bzw. 4 Mk. be-  
trägt, soll sie bis auf 100 Mark erhöht werden.“

Wir Freidenker dürfen nicht abmarten, ob diese Nach-  
richt sich bestätigt — denn dann ist es zu spät; viel-  
mehr sofort gilt es, gegen die reaktionären Machina-  
tionen, mit denen Herren vom grünen Tisch dem Volke  
ein Recht verkümmern möchten, das wir dem  
heiligen Blute deutscher Freiheitshelden verdanken; es  
ist das Recht des Staatsbürgers, über seine und seiner  
Kinder Zugehörigkeit zu Religionsgesellschaften frei zu  
verfügen und also aus einer konfessionellen  
Religionsgesellschaft auszutreten. Un-  
fähig, sich mit geistigen Waffen zu behaupten, läßt sich  
die Kirche von ihrem Helfershelfer Staat, dem sie's in  
ihrer Weise vergilt, mit plumpen Zwangsmit-  
teln beispringen. Der Kirchengaustritt soll zu einer so  
kostspieligen Sache gemacht werden, daß er für die  
meisten Interessenten unerschwinglich bleibt. Die  
einzig passende Antwort auf solche Planungen,  
die eine völlige Unterdrückung der religi-  
ösen Selbstbestimmung, ja des Rechtes  
auf Ehrlichkeit bedeuten, besteht in schleuni-  
ger Aufrüttelung des Volkes. Wer inner-  
lich nicht zu einer Konfession gehört,  
der muß sich beeilen, seinen Austritt  
vorzunehmen, ehe es zu spät ist. Freunde!  
Werbet sofort mit größtem Eifer, in pri-  
vaten Kreisen wie in Versammlungen,  
für religiöse Aufrichtigkeit, für Gerech-  
tigkeit und Freiheit!

Dr. Bruno Wille.